

Angelika Rohwetter



Vor dem Steintor 14
28203 Bremen
Angelika.Rohwetter@web.de
www.angelika-rohwetter.de

3. Dezember 2020

Ein guter Aphorismus ist die Weisheit
eines ganzen Buches in einem einzigen Satz.
Theodor Fontane (1819-1898)

38. Text: Die Heldin¹ verschenkt Weisheit

Es gibt viel Weisheit in dieser Welt, wenn wir es auch manchmal nicht glauben können. Und wir müssen nicht alle Weisheit selbst finden. Selbstdenken ist gut, manches ist schon gedacht worden. Wir dürfen es prüfen und – übernehmen. Das habe ich in diesem Text getan: Ich habe (fast) alle kleinen Weisheiten aus den wöchentlichen Texten noch einmal zusammengefasst. Ihr könnt einiges damit tun, wenn Ihr Lust habt. Dazu gebe ich ein paar Anregungen. Letzteres nach dem Motto meiner Lieblingsmetzgersgattin Else Stratmann aus Wanne-Eickel (wer kennt sie noch?), „Darf´s ein bisschen mehr sein?“

Die Ideen:

- Ihr könnt die Aphorismen ausdrucken, in Streifen schneiden und daraus
 - einen Silvesterkalender basteln (analog zum Adventskalender) oder
 - die Streifen wie Lose für ein Orakel für das nächste Jahr verwenden.
- Wenn alle Sätze in einem hübschen kleinen Heft stehen, ist das ein schönes Weihnachtsgeschenk für die Eltern/Großeltern oder für Euch ein Andenken an diese Zeit.

Ich wünsche Euch viel (Kerzen-)Licht, warme Decken und Pullover und heiße Tees!

Bleibt gesund!

¹ Ich erinnere noch einmal daran, dass ich das generische Femininum verwende, weil der Text deutlich mehr Leserinnen als Leser hat. Aber er (der Text) ist für alle Geschlechter gedacht

Nun also die Weisheiten:

Nicht die Glücklichen sind dankbar. Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.
Francis Bacon (1561-1626)

Alles Große ist ein Trotz.
Thomas Mann (1875-1955)

Die Normalität ist eine gepflasterte Straße;
man kann gut darauf gehen – doch es wachsen keine Blumen auf ihr.
Vincent van Gogh (1853-1990)

Wir alle schreiten durch die Gasse, aber einige wenige blicken zu den Sternen auf.
Oscar Wilde (1854-1900)

Viele Menschen wissen, dass sie unglücklich sind,
aber noch mehr Menschen wissen nicht, dass sie glücklich sind.
Albert Schweitzer (1875-1965)

Wünsche sind die beachtlichsten Brückenbauer und die mutigsten Begeher.
Elfriede Hablé (*1934)

Greif nach der Süße des Seins, nicht nach langem Bestehen.
Hafis (1315 oder 1325-1390)

Es war immer mein Grundsatz,
dass die kleinen Dinge im Leben die wichtigsten sind.
Sir Arthur Conan Doyle (1859-1930)

Zerre deine Gedanken weg von deinen Sorgen, an den Ohren, den Füßen oder auf
sonst eine Art, die dir recht ist. Das ist das Gesundeste, was ein Körper tun kann.
Mark Twain (1853-1910)

Man entdeckt keine neuen Erdteile, ohne den Mut zu haben,
alte Küsten aus den Augen zu verlieren.
Andre Gide (1869-1951)

Die Welt ist groß und Rettung lauert überall.
Ilija Trojanow (*1956)

Alles ist gut. Der Mensch ist unglücklich, weil er nicht weiß, dass er glücklich ist.
Nur deshalb. Das ist alles, alles. Wer das erkennt, der wird sogleich glücklich sein,
sofort im selben Augenblick.“
Fjodor Michailowitsch Dostojewski (1821-1881)

Wenn du durch eine harte Zeit gehst und alles gegen dich zu sein scheint, wenn
du das Gefühl hast, es nicht mehr eine Minute länger zu ertragen, gib nicht auf,
weil dies die Zeit und der Ort ist, wo sich die Richtung ändert.“
Rumi (1207-1273)

Das Leben gehört dem Lebendigen an, und wer lebt,
muss auf Wechsel gefasst sein.
Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Man entdeckt keine neuen Erdteile, ohne den Mut zu haben,
alte Küsten aus den Augen zu verlieren.
Andre Gide (1869-1951)

Nichts kann einem die Tür zu sich selber besser öffnen,
als ein Spaziergang durch schlechtes Wetter.
Mark Twain (1835-1910)

Wenn du schlaflos bist, nimm die Gestalt des Vorhangs an,
der über dem geöffneten Fenster weht. Wenn du geblendet bist,
mache die grellen Sprünge des Lichts zu deinem Puls.
Und wenn dich noch etwas plagt, bette dich in seinen Mittelpunkt.
Botho Strauß (*1944)

Unsere Wünsche sind Vorgefühle der Fähigkeiten, die in uns liegen,
Vorboten desjenigen, was wir zu leisten imstande sein werden.
Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Tapferkeit wird dadurch nicht schlechter, dass sie ein wenig schwerfällt.
George Bernard Shaw (1856-1950)

Albernheit ist eine Erholung von der Umwelt.
Peter Bamm (1897-1975)

Man würde die Menschen leichter kennen,
wenn man nicht jede Handlung als die Folge von Grundsätzen ansähe.
Jean Paul (1763-1825)

Auf dem dunklen Pfad, auf dem ein Mensch hier auf Erden gehen muss,
gibt es gerade so viel Licht, wie er braucht,
um den nächsten Schritt zu tun. Mehr würde ihn nur blenden.
Moses Mendelssohn (1729-1786)

Dank der glückseligen Natur, daß sie das Notwendige leicht erreichbar
und das schwer erreichbare nicht notwendig macht.
Epikur (341-270 vor Chr.)

Was wir brauchen, sind ein paar verrückte Leute; seht euch an,
wohin uns die Normalen gebracht haben.
George Bernhard Shaw (1856-1950)

Wie
Konnte die Rose
Je ihr Herz öffnen
Und dieser Welt
All ihre Schönheit
Schenken?
Sie spürte die Ermutigung des Lichts,
Das sie liebend umfing.
Sonst
Blieben wir alle
Zu
Erschrocken.

Hafis (1315-1390)